

## Abstract

Albert Steiner (1877-1965) gehört zu den herausragenden Schweizer Fotografen des 20. Jahrhunderts. Seine Landschaftsfotografien aus dem Engadin sind auch im internationalen Vergleich einzigartig. Sie haben die Wahrnehmung der Schweiz als Alpenland von zeitloser Schönheit wesentlich mitgeprägt. Inspiriert von Malern wie Giovanni Segantini und Ferdinand Hodler schuf Steiner Bilder, die nicht nur höchsten handwerklichen und technischen Ansprüchen genügen, auch ihre ästhetischen Qualitäten sind beeindruckend. Albert Steiner hat jedoch kaum je die Beachtung erhalten, die er verdient. Die vorliegende Publikation schliesst mit einem umfassenden Einblick in sein fotografisches Werk diese Lücke in der Fotografiegeschichte der Schweiz.

Vor dem Hintergrund einer heute wieder zunehmenden Wertschätzung von subjektiver Wahrnehmung und künstlerischem Ausdruck in der Fotografie wird deutlich, wie eigenständig und modern Albert Steiners Beitrag zur Schweizer Fotografie war. In seinen Bildern überträgt er gleichsam seine künstlerische Vision der Landschaften und Objekte in eine schwarzweisse, zweidimensionale Zeichensprache; er inszeniert sie so, dass sie ihre ganze Schönheit offenbaren.

In Albert Steiners fotografischem Werk spannt sich der Bogen von den piktorialistisch inspirierten, wie Gemälde wirkenden Bildern aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bis zu den sachlichen, modern anmutenden Fotografien um 1930.

## Inhalt

Steiners Vision  
Brückenschläge  
ein Fotografenleben Biografische Daten

Zwischen Piktorialismus und Sachlichkeit: Der <Steiner-Stil>

Der Dialog mit der Malerei

Albert Steiner und die internationale Gebirgsfotografie zu schaffen. Nicht zuletzt darauf beruht die Aktualität seines Werkes.